

Deutsche Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung.

Verbands Organ.

Anzeigen kosten die fünfgespaltene Zeitspalte oder deren Raum 20 Pfg. bei 8 maliger Aufnahme 25 Prozent Rabatt. „ 12 „ „ 33 1/2 „ „ 30 „ „ 50 „ „

Verantwortlicher Redakteur H. Sgilde. Herausgeber Johann Meyer beide Gelsenkirchen. Druck von Th. Werbelmann, Wattenfeld.

Nr. 50.

Gelsenkirchen, den 10. Dezember 1892.

4. Jahrgang.

Bergmanns Loos.

Erloschen ist der Sonne Strahl,
Und dranken starbt und tobt der Winter,
Der Bergmann klagt zum letzten Mal
Sein Weib und seine lieben Kinder.
Dann greift nach seinem Werkzeug er,
„Die Stunde ruft, ich muß von Hinnen“,
— Es scheint, der Abschied wird ihm schwer —
„Schlaf ich, ich muß die Schlacht begeben.“

Hinaus dann in die kalte Nacht.
Es lauscht der Schnee bei seinem Tritte,
Und doch, er leckt, schon nah dem Schacht,
Noch einen Blick zurück zur Hütte.
„Schlaf ich! — Mir ist ums Herz so bang.“
— Reht Euch nicht böse Träume sprechen. —
Es währt die Nachtschlacht ja nicht lang,
Ich hoff' Euch morgen sanft zu wecken!

„Und nun hinaus es drängt die Noth!
Nur Schaffen! Alles sonst vergessen,
Damit nicht von den Meinen Brot
Die Lohnabhängige gierig fressen.“
Doch wird das Schaffen ihm so schwer, —
Es wird ihm fast die Brust zu enge — —
Das ist der alte Schacht nicht mehr!
Unheimlich schleicht es durch die Gänge.

Der Bergmann kramt des Nachtschlafes,
Er weiß der Tod ist angefahren!
„Auf, Kamerad, wenn Du es kannst,
So steh' Dein Leben Dir zu wahren!“
Ja steh'n. — In spät! — Es hebt der Schacht.
Der Donner rollt, die Wetterblitze!
O Weib und Kinder, — gute Nacht — —
Mein Arm wird immer Euch beschützen!“

Zwar wirft er sich zu Boden schnell, —
Doch hat er nimmer sich erhoben
Als wieder schlen die Sonne hell,
Führt seine Witwe man nach oben.
Und seine Lieben harren bang,
Noch glaubend nicht an das Verderben — —
Es währt die Nachtschlacht heut' so lang — —
Das ist des Proletariats Sterben.

Max Regel.

Unzufrieden — aber keine Sozialdemokraten.

Die soeben erschienenen Berichte derjenigen Bergwerks-Gesellschaften, deren Geschäftsjahr am 30. Juni schließt, lenken die Aufmerksamkeit erneut auf die unerträgliche Steigerung der Löhne, welche diesen Gesellschaften aus den Neuerungen erwachsen, welche einerseits die Steuervergütung, andererseits die für das Wohl der Arbeiter erlassenen Gesetze diesen Gesellschaften und unserer Industrie überhaupt auferlegen.

So beginnt ein Artikel des „Berliner Arbeiterkämpfers“. Der Beweis für die Nothlage der Industrie wird durch folgende, leider etwas spärliche Zusammenstellung erbracht:

	Kapital	Dividende	Löhne	% des Kapitals
bei der Ber. Königs- und Laurahütte	27,000,000	4%	1,223,900	4,94
Preuss. Bergbau-Gesellschaft	30,000,000	16%	1,942,662	6,48
Preuss. Bergwerks-Verein	22,368,900	—	889,066	1,74
Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft	36,000,000	12%	1,189,000	3,30
Bergwerks-Gesellschaft Oberalta	22,400,400	12%	862,000	3,30

Daraus knüpft das Blatt der Arbeiterklasse einige für die Arbeiter sehr lehrreiche Betrachtungen:
„Am ehesten zeigt sich die ‚geradezu enorme Steigerung‘ bei der zuerst genannten Königs- und Laurahütte. Herr von Altonde würde selbstverständlich statt der 5 Prozent Löhne, lieber so viel Dividende mehr, also 9 Prozent einlösen.“

Noch drastischer mache sich die Wirkung der Steuerbelastung geltend, wenn man erwäge, daß die Besitzer der Aktien, deren Dividenden infolge der den Gesellschaften auferlegten Lasten eine beträchtliche Schwächung erfahren, wie sie aus den obigen Ziffern hervorgeht — und wir brauchen nicht hinzuzufügen, daß das Verhältnis bei allen anderen Aktiengesellschaften das gleiche ist — nun auch noch das Einkommen, welches sie durch ihre Dividendenbezüge haben, nochmals dem Staat und den Kommunen, versteuern zu müssen.

Ja, die Steuern! Man sieht, wie rührig die Kapitalisten für ihren Vortheil eintreten. Die Arbeiter können sich ein Beispiel daran nehmen; wenn es diesen einmal einfallt, gegen die vielfache Besteuerung durch die direkten und die verschiedenen indirekten Steuern Front zu machen, dann schreiben die gegnerischen Blätter über die verrückte Ungerechtigkeit der Arbeiter. Freilich: die Arbeiter sollen den Säckel der Steuern, Schnaps- und Zuckerkonsum füllen, so den Zölle und Steuern zahlen, sollen mit Gut und Blut das Militär erhalten — aber murren sollen sie nicht.

Wenn jedoch das heilige Großkapital ein wenig an den öffentlichen Lasten, die ihm fast ganz allein zu Gute kommen, mittragen helfen soll, dann wehrt es sich mit Händen und Füßen dagegen und sein Mittel ist ihm schlecht genug, sich seiner Pflicht zu entziehen. Die kapitalistischen Blätter suchen Regierung und Arbeiter einzuschüchtern durch Lug und Trug und alberne Drohungen.

Von wem? Schamloser Proffigler und Selbstsucht zungen z. B. folgende Rede des „Börse-Kurier“: „Wie dies bereits der Geschäftsbericht der Königs- und Laurahütte hervorhebt, wird ihre notwendige Konkurrenz darin bestehen, daß die Gesellschaften sich in dem Kampfe um ihre Existenz (das sind ja die reifen, umsturzgefährlichen!) zu einer Herabsetzung der Arbeitslöhne werden genöthigt sehen. Davon wird man zu der Einsicht gelangen, daß diejenigen Maßregeln, welche man in der wohlmeynenden Absicht der Fürsorge für die arbeitenden Klassen geschaffen hat, gerade die Interessen der Arbeiter auf das schwerste schädigen, dann wird sich wieder die Wahrheit des Dichters bewahren, daß Wohlthat Plage werden kann. . . . Diese Doppelbesteuerung (nämlich nur die des Großkapitals) erhöht die Ungerechtigkeit zum Prinzip. . . .“

Die Bestimmung, wonach die Gesellschaften neben all den andern Lasten, welche die Wohlthaten der Arbeiter für die Arbeiter ihnen auferlegen, auch ihren Gewinn zu versteuern genöthigt sind, muß als ein verhängnisvoller Fehler unserer Gesetzgebung, verhängnisvoll nicht nur für die zunächst Interessirten, sondern für die ganze Entwicklung unserer wirtschaftlichen Lebens bezeichnet werden.“

Das übersteigt die Grenzen der Unverschämtheit! Erst wird der Arbeiter durch Hungerlöhne und lange Arbeitszeit ausgebeutet, mit Leib und Seele muß er sich dem Kapitalisten verkaufen, muß die öffentlichen Lasten zum weitestgrößten Theil auf seine Schultern nehmen, und dann erheben die Herren einen großen Lärm, die Industrie müsse an Grunde gehen, wenn sie außer den großartigen Wohlthaten der Einrichtungen (Krankenkassen, Unfall- und Alterskassen) noch Steuern zahlen sollen. Der Arbeiter muß sein Leben riskiren: die Kapitalisten wollen nur Profit einstecken.

Von diesem Standpunkte ist allerdings selbstverständlich, daß diejenigen Maßregeln, welche man in der wohlmeynenden Absicht der Fürsorge für die Arbeiter geschaffen hat, gerade die Interessen der Arbeiter am meisten schädigen! Dadurch wird der Profit des Kapitalisten geschmälert. Welch ein Ungeheuer für die — Arbeiter!

Aus solchen Beispielen kapitalistischer Gefahrung müssen die Arbeiter lernen, daß sie niemals auf die Arbeiterfreundlichkeit der Kapitalisten bauen dürfen. Diese kennen nur ein Ideal: den Profit. Alles andere muß dem gegenüber zurücktreten. Deshalb muß die Macht des Großkapitals beschränkt werden, damit Gerechtigkeit und Freiheit zum Siege gelangen.

Internationale Berg- und Hüttenarbeiter-Bewegung. Belgien.

— Die Demonstration der Bergarbeiter zu Gansbeke bei allgemeinem Wahlrecht, die in Mons (Bortnaye) stattfand, ist ausgezeichnet verlaufen. Um 10:00 Bergleute zogen durch die Stadt.

— Ebenfalls selbst weigerten sich die Kohlengrubenarbeiter ganz entschieden für die niedrigen Löhne weiter zu arbeiten. Bis jetzt verhalten sich die Arbeiter ablehnend, doch ist eine friedliche Vereinbarung nicht ausgeschlossen, da die Vergütung mit einigen Direktoren und den Schiedsgerichten wegen der Forderungen der Arbeiter unterhandelt wird.

— Der oberste Arbeitsthat zu Brüssel hielt am 15. November eine Plenarversammlung ab. M. Cabrot beantragte Beschränkung der Arbeitszeit der Kinder unter 14 Jahren in Gruben auf 8 Stunden pro Tag. Seine Rede machte zwar einen guten Eindruck, aber mehrere Grubendirektoren bekämpften

den Vorschlag, sie hätten die Kinder in den Gruben nicht und die ganze Arbeit würde gestört, wenn die Kinder nur 8 Stunden arbeiten dürften. Bei der Abstimmung hat Cabrot's Antrag, weiter wurde auch der Antrag für eine neunstündige Arbeitszeit verworfen, doch sprach der Rath sich für eine zehnstündige Arbeitszeit über und unter Tage auf Grubenweifen fast einstimmig aus.

— In der Kohlengrube „Horslog“ brach ein theilweiser Ausstand aus, der im Laufe des Abends allgemein wurde. Die Zahl der Streikenden beträgt über 1000.

Frankreich.

— Der Streik in Blevin ist beendet. Die Arbeiter haben einen theilweisen Sieg errungen. Die Versammlungen im Revier des Pas de Calais sind aber jetzt immer außerordentlich zahlreich besucht und über die Lohnfrage, sowie Forderung der Arbeitsstunden wird eifrig diskutiert. Ein Direktor hat eingewilligt mit den organisirten Bergarbeitern in öffentlicher Versammlung zu diskutieren. Er sagte, die Unterhandlungen der Vergleute mit den Grubendirektoren könnten stattfinden, wie zwischen zwei Großwächtern.

Wichtig ist es, daß in Frankreich gegenwärtig nicht einmal eine Bergarbeiter-Zeitung besteht.

England.

— Dem Kohlenbergwerk-Verbänden in Forest of Dean war von den Unternehmern die Anzeige gemacht worden, daß ihre Löhne um 7 1/2 Prozent herabgesetzt werden sollten. Diese Maßregel würde 2000 Personen in Mittellosigkeit gezogen haben. Es fand eine Versammlung von Vertretern der Bergwerksbesitzer und Vergleute in Forest of Dean statt, in welcher die ersteren ersucht wurden, die Frist für das Inkrafttreten der angekauften Lohnherabsetzung von 7 1/2 Prozent um zwei oder drei Wochen zu verlagern, weil die Arbeiter durch die Erkrankung des Agenten in ihren Beschlüssen gehindert seien. Die Bergwerksbesitzer bewilligten das Verlangen, und der Streik, den man für wahrscheinlich hielt, ist somit vorläufig verschoben.

Schottland.

— Die Glasgower Arbeiter in Alos haben Agenten nach Deutschland entsandt, welche Glasgower Arbeiter zu Streikdrehrzwecken anwerben sollen. Die hiesigen Glasgower Arbeiter waren ihre deutschen Kollegen, den Versprechungen dieser Agenten Gehör zu geben und haben fest darauf, daß die Absichten der Fabrikanten an der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse scheitern werden.

— Ferner streiken die Maschinentreiber, weil sie die angebotene Lohnreduzierung für ungerade fanden. Es ist nun vorgekommen, daß es die Vergleute sich gefallen lassen, daß Hilfsarbeiter, die billiger arbeiten, eingestellt werden, die „Babone Löhne“ meist, wenn ein solcher ungeschickter Stellvertreter einmal ein Gerüst überwindet, so daß 10 bis 12 Mann in den Schacht hinabstürzen, dann sehen es die Vergleute ein, wie thöricht sie gehandelt haben.

Amerika.

— Die Compagnie der Stahlwerke von Illinois, welche 3,500 Arbeiter beschäftigt, schließt ihre Werkstätten am 15. Dezember höchstwahrscheinlich auf 2 Monate.

— Die Werkstätte Carnegie in Beaver Falls hat die Löhne um 20 Prozent reduziert. Dieselbe Compagnie reduziert gleichfalls die Löhne von Lawrenceville, deren Arbeiter daraufhin eine Versammlung abhielten und beschlossen den Streik aufs Neue zu erklären, wenn nicht alle Streiker zu den früheren Löhnen wieder eingestellt werden.

Man schätzt den Verlust an Löhnen, welche die 7300 Arbeiter der Werkstätte Carnegie in Homestead, Lawrenceville und Beaver Falls, während des Streiks verloren haben, auf 2 Millionen Dollar. Die Behörden sind wegen der schwierigen Steuereintreibung sehr in der Klemme.

Australien.

(Bericht unseres Correspondenten.)

Adelheids, 1. November 1892.

Werthe Herr Genosse!

Der Ausstand der Bergarbeiter in Broken Hill dauert immer noch fort. Acht Mitglieder des Streikkomites waren am 15. September verhaftet und fanden verflochtenen Woche vor dem Schwurgericht unter der Anklage von Verschwendung, Hochverrath, Aufreizung etc. Die Gerichtsverhandlungen dauerten 6 Tage und fanden in einem kleinen Verhandlungsraum statt, damit, wie sich der Justizminister ausdrückte, die Geschworenen nicht unter dem Einfluß des Publikums ständen.

Das Ergebniß war:
2 Jahre Gefängniß mit harter Arbeit für R. Skath, des Schwarm.
2 Jahre Gefängniß mit harter Arbeit für W. J. Ferguson, Präsident.
1 1/2 Jahre Gefängniß für A. Hewitt.

Consum-Angelegenheit.

Beifolgende Vorname einer außerordentlichen Revision der Duitungsbücher werden sämtliche Mitglieder der nachstehenden Filiale gebeten, ihr Duitungsbuch in der nächst gelegenen Filiale zu welcher sie gehören, abzugeben. Die Revisionen finden statt an folgenden Tagen:

Filiale	Ort	am 15. Dezember.
"	Wattenscheid	" 11. "
"	Gerne	" 16. "
"	Brackel	" 18. "
"	Airchhörde	" 17. "
"	Aplerbeck	" 20. "
"	Selsenkirchen	" 20. "
"	Linden	" 14. "
"	Landstrone	" 23. "
"	Eving	" 21. "
"	Schnee	" 22. "
"	Bochum	" 28. "

Die Revision, welche im Interesse der Genossenschaft unbedingt notwendig ist, findet an den betreffen. Tagen seitens des Aufsichtsraths statt und werden die Mitglieder nochmals gebeten, doch ja dafür Sorge zu tragen zu wollen, daß die Duitungs- resp. Statutenbücher so bald wie eben möglich in der Verkaufsstelle an den Lagerhalter abgeliefert werden. Diejenigen Mitglieder, welche ihr Buch selbst vorlegen wollen, haben an den obengenannten Tagen von Vormittags 9 bis Abends 6 Uhr dazu Gelegenheit und zwar in den Lokalitäten der einzelnen Verkaufsstellen.

Diejenigen Vertrauenspersonen derjenigen Duitungen, welche bis jetzt noch zu keiner Filiale gehören, werden ebenfalls gebeten, die Einsammlung der Duitungsbücher der im Bezirk wohnenden Mitglieder sofort vorzunehmen und dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths **Conrad Rühlmann** in **Dahlhausen a. d. Ruhr** sofort Mitteilung zu machen, wenn die Bücher zur Stelle sind.

Wir müssen wiederholt darauf hinweisen, daß auch kein einziges Mitglied veräumen darf, sein Duitungsbuch frühzeitig genug abzuliefern.

Die betreffenden Vertrauensleute werden ersucht, dafür Sorge zu tragen, daß sie zur angegebenen Zeit in den bezeichneten Lokalen anwesend sind.

Der Aufsichtsrath.

Zahlungstermin-Kalender.
Sonntag, den 11. Dezember.

Altenessen 4 Uhr.
Altenhof 11 1/2 Uhr.
Altenbochum 2, 4 Uhr.
Brünningshausen 11 Uhr.
Barop 4 Uhr.
Bruch 11 Uhr.
Bochum 1 4 Uhr.
Bochum 2, 11 Uhr.
Brackel 5 Uhr.
Bommern 4 Uhr.
Bergshofermarkt 5 Uhr.
Dämpfen 5 Uhr.
Dellwig-Holte 4 Uhr.
Eikel 4 Uhr.
Ende 2 5 Uhr.
Frohhausen 5 Uhr.
Selsenkirchen 2 11 Uhr.
Goerde 4 Uhr.
Höfherhausen bei Essen 11 Uhr.
Gerne 11 Uhr.
Hombroich 1 und 2 4 Uhr.
Hörstermarkt 11 Uhr.
Höppfen 2 5 Uhr.
Homburg 3 Uhr.
Hengsen 3 Uhr.
Kley 4 Uhr.
Kirchhörde 1 3 Uhr.
Kyfang 5 Uhr.
Marten 4 Uhr.
R-Sprochhövel
Ren-Grengeldanz 3 Uhr.
Nieder-Sitteln 5 Uhr.
Döhoh 5 Uhr.
Obermassen.
Querenburg 4 Uhr.
Oberhausen 4 Uhr.
Rüttenscheid 11 Uhr.
Stiepel 2 4 Uhr.
Steinmühl 2 4 Uhr.
Steele 10 Uhr.
Schalke halb 4 Uhr.
Schanze 4 Uhr.
Schnee 4 Uhr.
Schwerteheide 4 Uhr.
Serben 11 Uhr.
Himmelshausen 4 Uhr.
Wiede 5 Uhr.
Westerfelde 3 Uhr.

Dellwig-Holte.
Am Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 1 Uhr,
Zahlstellenversammlung.
1. Zahlung der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl eines Vertrauensmannes.
Der Vertrauensmann.

Schanze.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, **Verammlung.**
Tagesordnung:
1. Zahlung der rückständigen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl zweier Revisoren.
4. Wahl eines Vertrauensmannes.
5. Beschluß.
6. Wahl eines Vertrauensmannes für die Unterstützungskasse.
7. Verschiedenes.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vertrauensmann.

Für die Unterstützungskasse

Name	Mar.
Schnee, G. B.	5,—
Eving, Ueberhöp vom Fest	48,15
S. F.	
Dellwig-Holte, auf der Hochzeit von D. P. gesammelt	2,80
Forb l. J. S.	3,—
Stahlhofen, Ueberhöp vom Fest, W. Sch.	62,90
Mühlheim 2, G. Sch.	1,90
S. P. am, F. B.	2,—
Böckenberg, F. D.	4 50
Brünningshausen, G. D.	2,50
„ gesammelt auf einer Hochzeit A. M.	1,25
Altenbochum, B. D.	2,50
„ J. L.	2,—
„ W. R.	1,—
Kotthausen 2, W. S.	2,—
Stide, F. B.	1,60
Merklunde, G. R. S.	1,90
Despel, G. Sch.	5,—
Kirchhörde 1, G. S.	1,10
Al h, G. W.	8,—
Schlinghofen, W. B.	10,50
Schnee, G. B.	4,60
Aplerbeck, gesammelt auf einer Hochzeit durch G. W.	5,40
Höppede, J. R.	0,80
Do del-Eikel, Ueberhöp v. Fest durch J. D.	16,40
Horzel, Ueberhöp von einer Bergarbeiterversammlung durch J. D.	4,50
Selsenkirchen, 4. Dezember 1892, Mit Glück auf!	
J. Meyer, Kassirer.	

Brünningshausen.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
Zahlstellen Versammlung.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl eines Vertrauensmannes.
4. Wahl eines Zeitungsbotes.
Der Vertrauensmann.

Sierbetafel
des
Verbandes deutscher Berg- und Hüttenarbeiter.
Am 1. Dezember verunglückte auf Bege Constanza der Große, Schacht 2, das Mitglied
Georg Heule.
Derselbe war ein treues und eifriges Mitglied unserer Organisation und werden ihm seine Kameraden ein dauerndes Andenken bewahren.

Freitag, den 10. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
Vorstands-Sitzung.
Der Vorstand.

Oeffentliche Berg- und Hüttenarbeiter-Versammlungen.

Sprochhövel.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,
beim Wirtz Friedr. Schulte-Oberbeck.
Tagesordnung:
1. Knappschafis-Angelegenheiten.
2. Verschiedenes.
Der Knappschafis-Älteste von Sprochhövel ist zu dieser Versammlung eingeladen.
Referent Ludw. Schröder-Vorimund.
Der Vertrauensmann.

Gerne.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Herrn W. Wihlfahrt.
Tagesordnung:
1. Die allgemeine Lage.
2. Knappschafis-Angelegenheit.
3. Verschiedenes.
Zur Deckung der Tageskosten wird ein Entree von 10 Pfg. erhoben.
Ich erinnere die Kameraden nochmals an ihre Pflicht und alle Mann für Mann pünktlich zu erscheinen.
Referent zur Stelle.
Der Vertrauensmann.

Selsenkirchen.
Sonntag, den 11. Dezember, Vormittags 11 1/2 Uhr,
im Lokale des Wirtz Herrn Baumwieser, Germaniahalle, Germaniastr.
Tagesordnung:
1. Wie verhalten wir uns zu den Knappschafis-Ältesten und dem neuen Statut.
2. Die Knappschafis-Ältesten von Selsenkirchen sind zu dieser Versammlung, zwecks Berichterstattung, freundlich eingeladen.
Zur Deckung der entstehenden Kosten wird ein Entree von 10 Pfg. erhoben.
Die Einberufer.
Gerne.
Sonntag, den 11. Dezember, Morgens 11 Uhr,
im Lokale des Herrn Geur. Funke.
Hierzu werden sämtliche am 26. März ds. Jk. wieder resp. neu gewählten Knappschafis-Ältesten eingeladen, um den Mitgliedern die nächste Lage zu erklären.
Tagesordnung:
1. Stellungnahme zur Aufhebung von Oerdlösten u. Statutenänderung.
2. Verschiedenes.
Referent zur Stelle.
Zur Deckung der Tageskosten wird ein Entree von 10 Pfg. erhoben.
Um recht zahlreichen Erscheinen er-juchen.

Die Einberufer.
Altenbochum.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Herrn H. Hofh.
Tagesordnung:
Wie stellen wir uns zum neuen Knappschafisstatut.
Referent zur Stelle.
Mitglieder von Altenbochum 1 können vor und nach der Versammlung ihre Beiträge entrichten.
Um zahlreichen Erscheinen ersucht
Der Vertrauensmann.

Despel.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Wirtz Parre.
Tagesordnung:
1. Knappschafis-Angelegenheit.
2. Verbands- und Consumangelegenheit.
Um zahlreichen Erscheinen bittet
Der Vertrauensmann.
Die Zahlung der Beiträge findet um 4 Uhr statt.
D. D.

Linden.
Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im Saale des Wirtz Ernst Wolf.
Tagesordnung:
1. Knappschafis-Reform.
2. Consum und Verschiedenes.
Um recht zahlreichen Erscheinen der Berg- und Hüttenarbeiter von Linden-Dahlhausen und Umgegend ersucht
Der Einberufer.

Barop.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Herrn Grafelamp, Barop-Heide
Zahlstellenversammlung.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Verbandsbeiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vorschläge zu einem Vertrauensmann.
5. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung werden auch die Fabrikarbeiter von Barop zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.
Der Vertrauensmann.

Hombroich 1.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
Zahlstellen-Versammlung
im Vereinslokal.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Vorschlag eines Vertrauensmannes.
3. Wahl eines Zeitungsbotes.
Da mehrere Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, so werden dieselben ersucht in obengenannter Versammlung die Rückstände zu bezahlen, andernfalls sie nicht mehr als Mitglied betrachtet werden.
Um zahlreichen Erscheinen bittet
Der Vertrauensmann.

Eppendorf.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,
Zahlstellen-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Vorschläge von Vertrauensmännern für Verband und Unterstützungskasse, sowie des Zeitungsbotes.
Diejenigen, welche länger als 3 Monate mit ihren Beiträgen restituieren, werden zu baldiger Begleichung derselben aufgefordert, widrigenfalls ihnen die Zeitung entzogen wird.
Der Vertrauensmann.

Witten.
Der Zahlungstermin findet im-Rückstande am Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags von 2 — 4 Uhr statt. Bitte an diesem Tage die rückständigen Beiträge zu entrichten.
Der Vertrauensmann.

Wattenscheid.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn H. Grafelamp in Schanigfeld
große Volks-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über den Parteitag.
2. Die heutige Lage.
3. Knappschafis-Angelegenheiten.
4. Verschiedenes.
Der Vertrauensmann.

Westerich.
Ich lade die Vertrauensmänner der Zahlstellen Westerich, Marten und Kirchhörde zu einer Besprechung und Beratung über Consum-Angelegenheiten auf Sonntag, den 11. Dezember, Morgens 10 Uhr, beim Wirtz Hoffmann zu Marten ein.
Anton Nepphler.

Bochum.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 5 Uhr beim Wirtz Funke Lindenstr.
Zahlung der Beiträge, Entgegennahme von Anmeldungen und Wahl eines Vertrauensmannes für die Unterstützungskasse. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vertrauensmann.

Verein „Glück auf“ Witten.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Vorstandswahl und Verschiedenes.
Um zahlreichen Erscheinen ersucht
Der Vorstand.
NB. Zahlungstermin von 3 — 1/2 5 Uhr, es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zum Jahresabschluss die Beiträge entrichtet sein müssen.
Ich nehme die Beteiligung gegen meinen Bruder hiermit zurück.
Carl Sprave.

Schüren.
Der Weihnachtstertage halber findet die
Zahlstellenversammlung
am Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 4 Uhr im Lokale des Wirtz Möllmann statt.
Nach Schluß der Zahlstellenversammlung findet eine
Versammlung des Lesevereins statt. Vortrag des Herrn Wiese über Ökonomie. Gäste durch Mitglieder eingeführt, haben freien Zutritt. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vertrauensmann.

Consumverein „Germania“ Barop.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Sonntag, den 18. Dezember, Nachmittags 6 Uhr, im Lokale des Herrn Grafelamp, Barop-Heide
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Abgang der Wahlen des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
3. Verschiedenes.
Hilur. Fremdenwall, Vorsitzender.

Consum-Verein „Glück auf“ zu Eichlinghofen und Umgegend.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
General-Versammlung
am Sonntag, den 18. Dez. d. J., Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung, bei welcher Angelegenheit größere Stimmenmehrheit erfolgen soll.
2. Vorstandswahl.
3. Aufsichtsrathswahl.
4. Sonstiges.
Der Vorstand.
J. A.
Hr. Cardinal, Schriftführer.

Ren-Grengeldanz.
Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
im Lokale des Herrn Roggenkamp
Zahlstellenversammlung.
Tagesordnung:
1. Zahlung der rückständigen und fälligen Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Wahl zweier Revisoren.
4. Wahl eines Vertrauensmannes.
5. Beschlüsse.
6. Verschiedenes.
Um Zahlung der rückständigen Beiträge wird dringend gebeten, widrigenfalls die Zeitung entzogen wird.
Der Vertrauensmann.

Zur gef. Beachtung!
Empfehle mich den Kameraden von Linden und Umgegend in allen vor- kommenden Arten von
Schuster-Arbeiten.
Bekanntung prompt. — Preise billig.
Linden, Jägerstraße 23.
Achtungsvoll!
Georg Müllmann.

Als ganz besonders passend zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle
hohelegante
Rinder- und Wuppentwagen, Rinderstühle, Sessel, Spiegel, Deckelkörbe und diverse andere Artikel dieses Fachs.
Alle Sachen sind durchaus modern und bauerhaft und offerire dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Linden, im Dezember 1892.
Achtungsvoll
Carl Salzmann, Möbelhandlung.

Zahlstelle Hengsen
Sonntag, 11. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.
Versammlung
1. Zahlung der rückständigen und fälligen Beiträge
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Wahl eines Vertrauensmannes
4. Verschiedenes.
Um zahlreichen und pünktlichen Erscheinen bittet der Vertrauensmann.